

Arbeitsgruppe der Propstei-Gemeinde St. Peter und Paul Dessau

Katholische Christen in Dessau  
während der Zeit des Nationalsozialismus  
1932 – 1945

Werkstatt Gedenkkultur in Dessau-Roßlau  
2008

## Vorwort: Die Arbeitsgruppe „Katholiken in Dessau während der NS-Zeit“ 2008

Die Arbeitsgruppe mit Jugendlichen aus der katholischen Propsteigemeinde arbeitete in zwei Gruppen: Bezugsgruppe war die Jugendgruppe der Propsteigemeinde mit ihren donnerstäglichen Treffen. Dort wurden die Einleitungen besprochen, aus ihr heraus kamen die Mitglieder der Arbeitsgruppe „NS-Zeit“ und in sie wurden als Impulse die Ergebnisse eingebracht.

Aufbauen konnte die Arbeit auf den Vorüberlegung aus dem ersten Halbjahr mit dem Besuch der Gruppe in der Gedenkstätte Bernburg sowie in der Gemeindegeschichte einer Evaluation zu liturgischen Bräuchen seit 1858. Zu den Treffen der Jugendgruppe erschienen zwischen 12 und 24 Jugendliche im Alter von 14 bis 23 Jahren. Im 2. Halbjahr 2008 wurde zu drei „internen“ Treffen über den Fortgang der AG „NS-Zeit“ berichtet. Im November trugen die Jugendlichen die Erinnerungen von Großeltern und Verwandten aus dem Gemeindeleben zwischen 1932 und 1944 zusammen. Besonders interessierte die Aussage von Hans Hentrich, der als 8 bis 11-jähriger Ministrant die verstorbenen Fremd- und Zwangsarbeiter auf Friedhof 3 mit beerdigte und nach der Wende die Namen aus dem Totenbuch der Propsteigemeinde zusammentrug. Das gab auch den Anlass zu einer Kreuzwegstation beim Gräberfeld 28/29 auf Friedhof 3, wo exemplarisch die Daten von fünf Zwangsarbeitern verlesen wurden. Im Dezember war der Abschluss des Halbjahres mit dem Besuch der Jüdischen Gemeinde zu Dessau geplant, der wegen Krankheit des Betreuers auf Anfang 2009 verschoben werden musste.

Die Arbeitsgruppe lief langsam an, bis sie sich mit drei Jugendlichen (Sophie Hübner, Valentin Richter und Sarah Preisler) etablierte. Sie arbeitete im Wesentlichen im Stadtarchiv Dessau, im Archiv der Propsteigemeinde und besuchte das Diözesanarchiv in Paderborn und in Magdeburg. Die AG nutzte neben aktuellen Zeitungen auch das online-Archiv der katholischen Wochenzeitung „Tag des Herrn“. Neben den AG-Treffen zur Abstimmung

und Vorbereitung der Gruppentreffen, sowie der Ausflüge interviewte die AG Hans Hentrich (vgl. o.) und nahm an einem Zeitzeugen-Wochenende mit Henriette Kretz, Antwerpen, der Katholischen Jugend des Bistums in Roßbach bei Naumburg im November teil. Zu einer Liste mit Verboten aus der NS-Zeit wurden weitergehende Informationen erarbeitet. Die Liste ist auf der Internetseite der Gemeinde veröffentlicht.

Da wir die Jugendlichen für das Thema interessieren konnten und der erreichte Stand allenfalls ein Zwischenergebnis darstellt, soll es an verschiedenen Stellen auch 2009 in der Jugendarbeit nochmals aufgegriffen werden.

AG-Leiter Stefan Giese-Rehm

## Aus der Geschichte der Katholischen Gemeinde zu Dessau

Mit der Einführung der Reformation in Anhalt 1534 verschwanden die katholischen Gemeinden. Über ein katholisches Leben in der Zeit danach, bis ins beginnende 18. Jahrhundert, liegen keine Berichte vor.

Die Propsteigemeinde St. Peter und Paul zu Dessau ist aus der um 1697 gegründeten Franziskanermission hervorgegangen und erhielt 1719 einen ständigen Seelsorger. Der Gottesdienst wurde im Schlafzimmer beim damaligen katholischen Schlosshauptmann Trinthammer an der Schlosswache 1 abgehalten.

Pater Gilbertus Berningk OFM\*, der die erste katholische Kirche in Dessau nach den Plänen der Dresdener Hofkirche bauen wollte, scheiterte Ende des 18. Jahrhunderts an der Finanzierung.

Seit 1807 befand sich die Kapelle (St. Franziskus) und die Wohnung des Seelsorgers in der Amalienstiftung Poststraße 5 (Einweihung am 19. April 1807).

Erst 1830 hatte das herzogliche Konsistorium den ersten katholischen Weltgeistlichen nach der Reformation, den 1824 aus Leitmeritz gekommenen Johann Erasmus Tusch als Pfarrer von St. Franciscus Dessau und Heilig Geist in Zerbst verpflichtet. Die Gemeinde umfasste damals das Gebiet von Dessau, Zerbst, Roßlau, Aken, Oranienbaum und Wörlitz, Raguhn, Jeßnitz und Wolfen und etwa 300 Menschen. Die Katholiken kamen aus Italien, Böhmen, dem Rheinland, den Niederlanden und dem Elsaß. Unter Erasmus Tusch aus Böhmen wurde am 2. Juni 1830 die Missionsgemeinde Dessau durch das herzogliche Konsistorium zur Pfarrei erhoben.

Unter dem Pfarrer Dr. Theol. Franz Küstner aus Duderstadt baute die Gemeinde 1854/1858 die neogotische, dreischiffige St. Peter und Paul-Kirche nach den Plänen des Kölner Dombaumeisters Vinzenz Statz, welche durch den Apostolischen Nuntius von München Don Flavio Fürst Chigi-Albani am 27.10.1858 konsekriert wurde.

In diesen Jahren wurde auch das Pfarrhaus gebaut.

Einen Aufschwung auf fast 1.000 Glieder erlebt die Gemeinde in der Industrialisierung zwischen 1880 und 1890. Mit dem Ende des Kulturkampfes des protestantisch geprägten Reiches unter Bismarcks Führung blühen dann auch die katholischen Vereinigungen auf. Kolpingverband, Volksverein für das katholische Deutschland, Männervereine etc. entstehen auch in Dessau.

Die Pfarrei Dessau gehörte zum Apostolischen Vikariat Anhalt und wurde vom Münchener Nuntius des Papstes betreut. In dieser Kirche kommen Gläubige zusammen, die vielfach in gemischt konfessionellen Familien leben, eine typische Diaspora-Situation. Aber die Gemeinde wächst: um 1900 sind es bereits über 2.000 Gemeindeglieder, Entsprechend werden Filialen 1906 in Alten und 1926 in Roßlau gegründet, Aken und Raguhn werden ausgegliedert. Johannes Schulte gründete um die Jahrhundertwende die Station der Grauen Schwestern v. d. hl. Elisabeth.

Bereits 1906 wird das Katholische Krankenhaus gebaut und 1908 die katholische Volksschule. Um die Bildung bemühen sich die Katholiken besonders. Mit jeder Pfarrei-Gründung wird auch ein Lehrer bestellt und eine meist einklassige Schule begründet. Dies geschah in Dessau bereits 1848. Mit der Unterstellung unter die staatliche Aufsicht wurden ab 1859 auch staatliche Zuschüsse zu den Lehrer-Gehältern gewährt. Es gab auch je eine Pfarrbücherei, die über den Boromäusverein in Bonn Bücher erhielt. Die Kleinkindschule, später Kindergarten, befand sich im Erdgeschoß der Kaplanei, Teichstraße 67. Der Caritasverband betreute vor allem die Bahnhofsmision und den kath. Mädchenschutz (ab 1903). Die Gemeinde wirkt also nach außen. Und genau hier kommt der „Neue Staat“ bald mit ihr in Konflikt.

1925 werden fast 3.000 und 1935 werden 4.000 Gläubige in „Groß-Dessau“ angegeben. Das waren ca. 5 % der Einwohner.

Die Situation der Katholiken in Dessau Anfang der 1930er Jahre war geprägt durch eine Zeit des Aufbruchs. Seit der Reformation galten die Gemeinden in Mitteldeutschland als geprägt durch Zuwanderer. Dabei handelt es sich überwiegend um einfache Leute, Handwerker, kleine Kaufleute, Musiker etc. Das zeigt sich z.B. in der Zusammensetzung des Katholischen Männervereins, der seit 1880 in Dessau tätig ist. Zum 1. Vorstand gehörten als Vorsitzender der Hohlschleifer Anton Riedel, Uhrmacher Leo Kaltenbach, Lehrer Gustav Stöwer, Dachdeckermeister Otto Fügner. Die Finanzen betreute der angestellte Weber Orlia der aus dem Rheinland kam. Ein Bild anlässlich des 50. Jubiläums 1930 zeigt etwa 50 würdige Herren in Schwarz mit weißem Kragen unter ihrer Vereinsfahne vor der katholischen Schule.

Im Dessauer Gemeinderat hatte die NSdAP bereits nach den Kommunalwahlen am 25. Oktober 1931 (!) mit 15 Abgeordneten die stärkste Fraktion und ab August 1932 die Mehrheit der Mandate. Entsprechend wurde in Dessau frühzeitig mit dem stellvertretenden Oberbürgermeister Hanns Sanders die Wende in der Beziehung zur jüdischen Bevölkerung und zu den Kirchen eingeleitet. Aufgrund der Wahlergebnisse muss auch eine starke Unterstützung in der Bevölkerung für die NSdAP vermutet werden. Der allgemeine Überschwang, mit dem der „Neue Staat“ begrüßt wurde hatte auch unter Katholiken einen Nachhall. So nahmen die deutschen Bischöfe im März 1933 die Verurteilung des Nationalsozialismus von 1930/31 zurück.

\*Ordo fratres Minores, das ist der Franziskanerorden

## Was im „Dritten Reich“ verboten wurde – aus der Chronik der Gemeinde

**1.7.1933:** 1. Verhör von Dechant Kroll durch die politische Polizei betr. Jugendvereinigungen. Beschlagnahme des Vermögens des Volksvereins für das katholische Deutschland.

**Gründonnerstag 1934:** 2. Verhör von Dechant Kroll wegen der verkündigten Indizierung des Rosenbergschen Buches „Mythos des XX. Jahrhunderts“. Verwarnung für Vikar Egert wegen einer Predigt über den Bekennerbischof Conrad Martin.

**21.12.1934:** Vorensur des Weihnachtshirtenbriefes von Erzbischof Caspar von Paderborn.

**11.5.1935:** Kündigung des gemieteten Kolpingheimes Waldfrieden seitens des Oberbürgermeisters.

**8.6.1935:** Die Polizei verbietet den Marsch der katholischen Jugend zum Pfingstlager Antoniusklause bei Zschornowitz und das Lager überhaupt.

**25.7.1935:** Die Polizei verbietet den konfessionellen Jugendverbänden die Uniform, das geschlossene öffentliche Auftreten mit Fahnen und Wimpeln, das Tragen von Abzeichen und alle Sportgeländeübungen.

**1936:** Anlässlich des 14. Krönungstages des Papstes wird eine außerkirchliche Feier in einem Saale nicht gestattet.

**21.12.1936:** Dechant Kroll wird bei der Gestapo wegen Nichtflaggens des Kirchturmes am 9.11.1936 verhört.

**27.7.1937:** Dechant Kroll muss sich vor einem ordentlichen Gericht wegen des Nichtflaggens verantworten. Das Verfahren wird eingestellt, "da die Sandsteinkrabben brüchig sein sollen".

**29.7.1937:** Haussuchung bei Vikar Pütter – er selbst war im Urlaub – durch die Gestapo wegen des Jungmännervereins. Das Vermögen, die Liederbücher, Fahne und

Wimpel werden beschlagnahmt. Zwei Schränke in der Pfarrbibliothek werden versiegelt.

**1937:** Neue staatliche Richtlinien zur Erteilung des Religionsunterrichtes:

- Christus sei arisch gewesen.
  - Das Alte Testament sei hinten zu setzen. Der Religionsunterricht sei nicht dogmatisch, in Form des Katechismus zu erteilen, sondern mehr historisch und „biblisch“.
- Diese Richtlinien sollen auch für katholische Schulen und katholische Lehrer gelten. Die Lehrer lehnen ab.

Durch Schreiben vom 2.4.1938 wird die Oberstufe unserer Schule, d.h. die letzten vier Schulklassen, aufgehoben.

Durch Schreiben vom 20.7.1938 wird die ganze katholische Schule am 31.3.1939 aufgelöst.

Der Oberbürgermeister hat als Ortspolizeibehörde am 6.4.1938 die Genehmigung zum Bau der neuen St. Trinitatis-Kirche in Dessau-Süd mit folgendem Schreiben versagt: „Die Baugenehmigung zu Ihrem Bauantrag vom 13.8.1937 muß ich auf Grund der Verordnung über baupolizeiliche Maßnahmen zur Einsparung von Rohstoffen vom 30.6.1937 aus Gründen der Rohstofflage ablehnen. Bei der heutigen Rohstoffknappheit im mitteldeutschen Raum sind die Baustoffe vorzugsweise für lebenswichtige Bauten wie Siedlungen usw. zu verwenden. Der Neubau von Kirchen gehört nicht zu den bevorzugten Bauten. Diese Entscheidung ist endgültig.“

**29.5.1938:** Die Kirche nach dem letzten Gottesdienst von der Gestapo durchsucht. Der Grund: Adolf Hitler besucht die Stadt.

**5.1.1939:** Die althergebrachte öffentliche Weihnachtsfeier wird zwei Stunden vor Beginn verboten.

**13.2.1939:** Die Teilnahme von Angehörigen der ehemaligen deutschen Wehrmacht an der Trauerfeier für Papst

Plus XI. ist verboten worden.

**9.3.1941:** Die Stadtverwaltung beschlagnahmt den Saal des Gasthauses Haideburg zur Unterbringung kroatischer Arbeiter. Hier fand der Gottesdienst für Dessau-Süd statt.

**9.4.1941:** Ohne schriftliche Willenserklärung des Kranken kann der Geistliche im Kreiskrankenhaus Dessau keinen Besuch machen. Taufen dürfen im Kreiskrankenhaus nicht mehr gespendet werden.

**28.6.1941:** Verbot des katholischen Kindergartens.

**8.8.1941:** Der Oberbürgermeister der Stadt hat durch Schreiben mit Zustellurkunde für den plötzlich eintretenden Notfall die vorsorgliche Beschlagnahme der Kirche mit allen Nebenräumen zur Unterbringung von Dienststellen der Wehrmacht und der Partei ausgesprochen. Ein Protest des Erzbischöflichen Generalvikariates Paderborn vom 1.9.1943 ist umsonst.

**30.6.1943:** Die Richtlinien über die kirchliche Betreuung der ausländischen Zivilarbeiter sehen vor, dass ausländische Geistliche ohne eine vom Reichsminister für kirchliche Angelegenheiten ausgestellte Sondergenehmigung nicht tätig sein dürfen. Ein Gegenantrag von Dechant Kroll ist vom Reichssicherheitshauptmann verworfen worden. Grundsätzlich sollen alle Ausländer deutsch lernen und sprechen.

## Das Sterbe-Register (Liste der Gestorbenen) der Pfarre Dessau aus den Jahren 1906–1947

Der auch Totenbuch genannte Folioband wurde handschriftlich vom jeweiligen Pfarrer oder Pfarrbüro-Mitarbeiter geführt und umfasst 210 Doppelseiten. Es ist fast durchgängig in sog. Sütterlin-Schrift oder auch Schönschreibschrift gehalten und in schwarzer Tinte ausgeführt. Es enthält nach einer laufenden Nr. des jeweiligen Doppelblattes 10 Zeilen zum Eintrag der Daten in wie folgt überschriebenen Spalten: 1. Vollständige Namen und Eltern, 2. Wohnort (später: Anschrift) und Personalstand, 3. Alter (zumeist als Geburtsdatum ausgeführt), 4. „Ob der verstorbene einen Gatten oder majorene oder minorenne (volljährige oder minderjährige) Kinder hinterlässt, 5. Tag und Stunde des Todes, 6. Krankheit, woran er gestorben ist, 7. welchem Geistlichen die Anzeige des Todesfalles geschehen ist und durch wen (zumeist leer!) 8. Tag des Begräbnisses, 9. Kirchhof, wo er begraben worden und 10. Bemerkungen. Außerdem sind handschriftlich die laufenden (Doppel-)Seitenzahlen ergänzt, die dann im alphabetischen Register im Anhang verwendet wurden.

Die Beerdigungen steigen über die Jahre drastisch an, so sind 1906 im Totenbuch 25 Beerdigungen eingetragen, und noch 1921 nur 31, und 1935: 32, 1938 sind es bereits 50, 1943 sind 78 Beerdigungen eingetragen – davon 37 Ausländer, dazu kämen noch 11 Soldaten, die regelmäßig auch ins Totenbuch der Heimatgemeinde eingetragen werden. 1944 sind 147 Tote vermerkt, davon 51 ausländischer Herkunft, hinzu noch 18 Soldaten. Es sind also teilweise die Hälfte aller Beerdigungen den ausländischen Arbeitskräften zuzuordnen.

Die Totenbücher sind als Dokumente der jeweiligen Pfarrei auch nach Kriegen viel gebraucht worden, um Auskunft über den Verbleib von Angehörigen nachzuforschen. Es finden sich auch in diesem Totenbuch verschiedene Schreiben, die Auskunft zu einem Gemeindemitglied geben oder um Auskunft nachsuchen. So übermittelte die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft, Dessau (BAMAG) mit Schreiben vom 28. Oktober 1918 „An das katholische Pfarramt, z. Hd. des

Herrn Dechant Dane, hier „...“ ganz ergebenst mit, daß bei der Füllwerk-Explosion nachstehend angegebene Verstorbene katholischer Religion waren: „... es folgen 13 Namen, mit Herkunftsorten und Geburtsdaten im Alter von 14 bis 35 Jahren.

Auszug von S. 133, Nr. „9: Schlosser Franz Nöst (Scharführer der N.D.S.A.P.) Sohn des Tischlermeisters Michael Nöst und Johanna geb Feichtl (?) Dessau, Brauereistr. 23-IV Treppen. (Ehefrau ist Elisabeth geb. Ebele aus dem Allgäu geb. 7.2.1900 in Judendorf bei Loeben Steiermark, Ehefrau mit Zwillingknaben, gestorben am 12. III. 1938 an Lungenentzündung. Beerd. 17. 3. 38 Friedhof III – ist versehen.“ Dieser Eintrag ist ein Beleg dafür, daß ein Katholik 1938 nicht nur Mitglied der SA sondern auch Amtsträger war.

Desgleichen: unter 154/7: der Tischler Hans Schild, Oberschütze Infanterie-Reg und SA-Scharführer aus Waldersee, geb. 13.4.1909, seit 1930 mit Elisabeth Schneider verheiratet und 2 Kinder, 13. Febr. 1942 in Russland gefallen („matrimonium coram min. acatholico, item libri baptizati sunt. Coram min. acath.“)

Weiter findet sich ein interessanter Eintrag im Jahr 1939: Auf Seite 141 findet unter Nr. 9: „Ihre großherzogliche Hoheit Herzogin Friedrich von Sachsen-Anhalt, geboren 23.7.1865 zu Baden=Baden, Tochter des Markgrafen Wilhelm von Baden=Baden und (der) russischen Großfürstin Gräfin von Leuchtenberg, vermählt mit dem Erbprinzen Friedrich von Anhalt, später Herzog Friedrich II. v. Anhalt, am 2.7.1889 zu Baden=Baden, Schwester des Reichkanzlers Prinzen Max von Baden, war am 3. Juli 1935 in Eichstädt bei Exz. Bischof Graf Konrad von Preysing zur Kath. Kirche übergetreten. – Kein Kind – gest. am 29. 11. 1939 in Baden=Baden –infolge Schlaganfalls, wurde am 3.12.1939 im Mausoleum neben Herzog Friedrich II beigesetzt.“

Aus diesem Totenbuch fanden wir bei unseren Recherchen einen Auszug vor, angefertigt von Hans Hendrich, geb. 1933, der als Ministrant zwischen 1941 und 1944 als vom 8. bis 11 Lebensjahr den Beisetzungen von Fremdar-

beitern auf den Friedhöfen bewohnte. Er trug das Kreuz und assistierte dem Propst Alois Kroll. (vgl Interview mit Hans Hendrich vom Dez. 2008). Hans Hendrich hat 2001 eine Liste von 101 katholische Beerdigten ermittelt und nach Nationalitäten zusammengestellt. Die Überprüfung ergab noch einige weitere, von denen nicht sicher festzustellen ist, ob es sich um Kriegsgefangene, Fremdarbeiter oder andere handelte, so dass 128 Datensätze zusammengetragen wurden.

Aufgenommen in die nachfolgende Liste sind alle katholische Bestatteten der Kriegsjahre bis 15. Mai 1945, die von Namen und Geburtsort als Ausländer vermerkt sind. An einigen Seiten sind alte Schäden, so dass die Eintragungen nur schwer, teilweise oder gar nicht zu lesen sind. Anhand der Überprüfungen im Stadtarchiv Dessau-Roßlau konnten einige Daten wie z.B. Vornamen oder Beerdigungsdatum ergänzt werden. Diese Ergänzungen sind kursiv gedruckt. (bes.: B. Heese, Bomben und Flammen über Dessau 1940–1945) Teilweise gibt es auch im Totenbuch schon Korrekturen, diese sind dann in Klammern dargestellt.

Der erste Eintrag dazu betrifft den belgischen Theologiestudenten Julius Massaret, belgischer Kriegsgefangener im KG Lager in Lingenau, geb. 8. 11. 1920, zu Flawinne bei Mannier, Belgien, hat dort Eltern und sechs Geschwister, gestorben am 6. II. 1941 um 8.45 Uhr, also mit 20 Jahren, als Todesursache wird angegeben: „beim Holzfällen im Forst zu Lingenau erschlagen.“, beerdigt am 9. Febr. 1941 zu Lingenau.

Der letzte hier herangezogene Eintrag betrifft die Arbeiterin Anna Golossowa aus Rosja (Russland), geb. 26.8.1915, in Dessau im Lager Lobenbreite, Kühnau lebend, gestorben am 15. Mai 1945 an Alkoholvergiftung und auf Friedhof 3, wohl in der namenslosen Abteilung 28/29 beerdigt.

Überhaupt wurden bis auf wenige Ausnahmen alle ausländischen Fremdarbeiter auf Friedhof 3 und dort wohl im Gemeinschaftsgräberfeld beigesetzt. Es sollen alle zusammen mehrere hundert sein.



## Sterbe-Register (Liste der Gestorbenen) der Pfarre Dessau aus den Jahren 1906–1947 (Auszüge)

<b>lfd.</b>	<b>Vor- und Zunamen des Verstorbenen</b>	<b>Geburts-/ Heimatort</b>	<b>Geburtsdatum</b>	<b>Wohnung in Dessau</b>	<b>Gatte/ Kinder</b>	<b>Todeszeitpunkt</b>	<b>Todesursache</b>	<b>Tag der Bestattung</b>	<b>Friedhof</b>	<b>Bemerkung</b>
148/2	<b>Julius Massart</b> , Stud. Theol.	Flawinne, Belgien	08.11.1920	KGL Ligenau	Eltern und 6 Geschwister	06.02.1941	beim Holzfällen im Forst Ligenau erschlagen	09.02.1941	Ligenau	
148/3	<b>Istvan (Stefan) Pipics</b> , Volontär bei Lebensmittelimport Hermann Briegert	Rabakeczöl, Ungarn	14.06.1921	Blumenthalstr. 17		06.02.1941, 8.45 Uhr	Kohlengasvergiftung	10.02.1941	Friedhof III	
148/7	<b>Ceslaus Domal</b> , polnischer Zivil-Internierter in der Hefefabrik Wulf	Ostrau, Polen	April 1941			27.02.1941, 15 Uhr	bei einer Schlägerei	04.03.1941	Friedhof III	
149/5	<b>Johann Jakobs</b> , Schlosser, Zivil-Verpflichteter	Jette/Brüssel, Belgien	21.05.1888	Junkers Werkheim Nord	Witwer, 2 Kinder	07.04.1941, 5.20 Uhr	Herzschwäche	10.04.1941	Friedhof III	nicht versehen
151/5	<b>Fidelis Beluschi</b> , Zivildienstverpflichteter	Praja, Bez. Cosenza, Italien	07.07.1894	ub	Gattin	20.04.1941, Klinik	Gallen-Blasen-Operation	25.08.1941	Friedhof III	nicht versehen
152/5	<b>Robert Temmerman</b> , Schneider	Dendermont, Belgien	09.05.1923	Elbhaus/Waggonfabrik	-	16.11.1941 Klinik	Herzleiden	21.11.1941	Friedhof III	
152/10	<b>Wenzel Prouhsa</b> , Zuckerbäcker	Großdorf b. Prag, Tschechien	21.09.1894	Flemming		06.01.1942, Klinikum	Herz, Asthma, Nierenentz.	09.01.1942	Friedhof III	nicht versehen
153/8	<b>Franz Verleken</b> , Arbeiter	Nieuwekerken, Antwerpen	07.04.1903	Junkers Werkheim Nord	Ehefrau, 1 Kind	10.02.1942,	Magengeschwür-Durchbruch	14.02.1942	Friedhof III	nicht versehen
154/4	<b>Danielo Rausevic</b> , Hilfsarbeiter	Pozega, Kroatien	17.02.1900	BAMAG II	1 Kind	26.02.1942, Klinikum	Lungenentzündung	06.03.1942	Friedhof III	nicht versehen
155/8	<b>Marian Dobrowolski</b> , Maschinen-Schlosser	Wlodzimierz, Polen	17.10.1917	Roßlau	Braut	09.06.1942	in Elbe bei Ziebigk ertrunken	12.06.1942	Friedhof III	
155/9	<b>Denise de Deyne</b> , Flugzeugbauer	Gent, Belgien	08.02.1924	Junkers Werkheim Nord	-	09.06.1942	in Elbe bei Ziebigk ertrunken	12.06.1942	Friedhof III	
156/5	<b>Charles Louis Gilis</b> , Arbeiter	Antwerpen, Belgien	24.02.1924	ubk	-			09.07.1942	Friedhof III	

<b>Ifd.</b>	<b>Vor- und Zunamen des Verstorbenen</b>	<b>Geburts-/ Heimatort</b>	<b>Geburtsdatum</b>	<b>Wohnung in Dessau</b>	<b>Gatte/ Kinder</b>	<b>Todeszeitpunkt</b>	<b>Todesursache</b>	<b>Tag der Bestattung</b>	<b>Friedhof</b>	<b>Bemerkung</b>
157/3	<b>Alois Shimonka</b> , Bauarbeiter	Vidau, Tschechien	06.05.1886	Zerbst	-	22.08.1942	überfahren an der Querallee	04.09.1942	Friedhof III	nicht versehen
157/5	<b>Wilhelm Jonkergow</b> , Schlosser	Utrecht, Holland	14.09.1913	Junkers Werkheim Nord	Ehefrau	31.08.1942, Klinikum	vom Eichbaum gestürzt	04.09.1942	Friedhof III	nicht versehen
157/7	<b>Gerhard Huysbrecht</b> , (Junkers)	Gent, Belgien	25.05.1923	Junkers Werkheim Nord	Ehefrau	01.09.1942	Typhus	07.09.1942	Friedhof III	nicht versehen
157/8	<b>Joseph Thirau</b> , Arbeiter der Reichsbahn	Gent, Belgien	08.05.1906	Roßlau, Reichsbahn- lager	Ehefrau, 5-jähriges Kind	13.09.1942, 11.15 Uhr	Magen-OP/Lun- genentzündg.	17.09.1942	Friedhof III	nicht versehen
157/9	<b>Joseph Hauller</b> , kfm. Angestellter	Straßburg, Elsaß	02.08.1915	Werkheim II, Kühnauer S,	-	12.09.1942, 7.10 Uhr	Tuberkulose	17.09.1942	Friedhof III	nicht versehen
158/1	<b>Ladislau Dvozak</b> , Maschinen-Schlosser	Zoliar an d.Adler, Tschech.	21.06.1921	ubk.	-	28.09.1942, 22.00 Uhr	verunglückt bei Junkers Heiz	02.10.1942	Friedhof III	
158/2	<b>Ludwig de Munter</b> , Bauarbeiter	(Gent ?)	08.02.1897	Fa. Schnel- len, Junkers	Ehefrau	30.09.1942, St. Klinik	Magenleiden	03.10.1942	Friedhof III	nicht versehen
158/5	<b>Anton Binecki</b> , Schienenbauer Fa. E. König	Samoszin, Kr. Wielau, Pol.	11.10.1912	MD, Baufir- ma	Ehefrau, 1 Kind	14.10.1942, Gleisbau	Verunglückt auf Gleis Zerbst	17.10.1942	Friedhof III	nicht versehen
159/5	<b>Josef Teixido</b> , Metallarbeiter	Pais, Frankreich	07.07.1921	BAMAG 4	-	05.01.1943, Städ. Klinik	Lungenentzün- dung	08.01.1943	Friedhof III	nicht versehen
159/6	<b>Mercella Speleers</b> ,	Swevezele, Belgien	28.11.1918	ubk.	Ehemann, 2-jähriges Kind	26.01.1943, 11.45 Uhr	Grippe, Nerven- lähmung	29.01.1943	Friedhof III	versehen
159/7	<b>Kees Cornelius Wolfrat</b> , Flugzeugbauer	Velser Ordt, Holland	02.05.1923	(WH Schlag- breite?)	-	29.01.1943, 3.50 Uhr	Lungenentzün- dung	02.02.1943	Friedhof III	versehen
159/8	<b>Roger Arnoult</b> , Arbeiter	Nantes, Frankreich	05.12.1923	ubk.	-	27.01.1943, 17.30 Uhr	Lungenentzün- dung	02.02.1943	Friedhof III	nicht versehen
159/9	<b>Marcel Tonnon</b> , Möbelmacher	Thousinnes, Belgien	28.05.1911	Kornhaus	-	30.01.1943, 13 Uhr	Mittelohrentzün- dung	02.02.1943	Friedhof III	versehen
159/10	<b>Basyl Kusznierek</b> , b.Baufa.Dr. Müller	Bokinka bei Lublin, Polen	08.11.1891	Gem-Lager Kapen	-	01.02.1943, 18.30 Uhr	Lungenentzün- dung	05.02.1943	Friedhof III	nicht versehen

<b>lfd.</b>	<b>Vor- und Zunamen des Verstorbenen</b>	<b>Geburts-/ Heimatort</b>	<b>Geburtsdatum</b>	<b>Wohnung in Dessau</b>	<b>Gatte/ Kinder</b>	<b>Todeszeitpunkt</b>	<b>Todesursache</b>	<b>Tag der Bestattung</b>	<b>Friedhof</b>	<b>Bemerkung</b>
160/1	<b>Eduard Dierks</b> , Arbeiter Junkers-Motorenbau	Berkhem, Belgien	11.07.1891	Werkheim II, Kühnauer S,	Ehefrau, 3 Kinder	01.02.1943, 18.15 Uhr, Klinik	Magenleiden	05.02.1943	Friedhof III	nicht versehen
160/6	<b>Leopold Lentz</b> , Maschinenschlosser, Junkers	Ougsie, Belgien	28.1.1892	ubk.	Ehefrau	10.03.1943, städt. Klinik	doppelstg. Lungenentzündung	15.03.1943	Friedhof III	
160/7	<b>Josef Uverstam</b> , Flugzeugbauer JuMo	Brüssel, Belgien	23.9.1921	Werkheim Kornhaus	-	22.03.1943, 6.45 Uhr	Herzschwäche n.eitrig. Madel- entzg.	22.03.1943	Friedhof III	
160/8	<b>Wilhelm Post</b> , Schlosser bei JuMo	Hilversum, Holland	06.05.1923	Werkheim Schlagbreite	-	23.03.1943, städt. Klinik	Diphtheritis	26.02.1943	Friedhof III	
160/9	<b>Desiderius Semt</b> , Hilfsdreher JuMo	Mariengerke/ Antw.,Belgien	10.03.1923	Werkheim Schlagbreite	-	22.03.1943, 23.30 Uhr	Herzschwäche	27.03.1943	Friedhof III	
160/10	<b>Robert Bonne</b> , Schlosser bei JuMo	St. Amandsberg, Belgien	11.01.1922	-	-	27.03.1943, städt. Klinik	Angina	01.04.1943	Friedhof III	
161/2	<b>Albert Leglatin</b> , Mechaniker	St. Brieux, Frankreich	01.06.1924	Werkheim Brachmeierei	-	08.04.1943, städt. Klinik	Mittelohrentzündung	12.04.1943	Friedhof III	
161/3	<b>Johann Adamczyk</b> , Reichsbahnarbeiter Dessau	Kiernienicze, Polen	15.11.1890	-	Ehegattin	16.04.1943, städt. Klinik	Lungenentzündung	13.04.1943	Friedhof III	
161/7	<b>Gerard de Suttner</b> , Klempner JuMo	Pitthem/Utrecht, Holland	22.09.1922	Werkheim Schlagbreite	-	06.05.1943, 14 Uhr in Klinik	Typhus	10.05.1943	Friedhof III	
161/10	<b>Wilhelm Smeele</b> , Flugzeugbauer JuMo	Amersfort, Holland	14.11.1918	Junkers Werkheim Nord	-	12.05.1943, städt. Klinik	Scharlach	17.05.1943	Friedhof III	
162/2	<b>Marcel Devos</b> , Fleischer (Hilfsfräser)	La Chapelle, Amentiere, Fr.	30.05.1922	BAMAG Gem.-Lager	-	27.05.1943, städt. Klinik	Scharlach und Diphtherie	31.05.1943	Friedhof III	
162/3	<b>Pierre Prasko</b> , Flugzeugbauer JuMo	Reims, Frankreich	04.03.1925	Werkheim Nord 1	-	28.05.1943, 18.00 abends	in Elbe am Kornhaus ertrunken	01.06.1943	Friedhof III	
162/4	<b>Paul Nuguet</b> , Stanzer bei JuMo	Auzon Hesuto, Frankreich	23.07.1897	Gem-Lager Brachmeierei	-	02.06.1943, 17 Uhr	vom Tekker überfahren	05.06.1943	Friedhof III	
162/5	<b>Albert Lodewyck</b> , Tischler, Junkers	Berchem, Belgien	19.5.1924	Werkheim Nord 1	-	13.06.1943, 20 Uhr	Herzschwäche	18.06.1943	Friedhof III	

<b>Ifd.</b>	<b>Vor- und Zunamen des Verstorbenen</b>	<b>Geburts-/ Heimatort</b>	<b>Geburtsdatum</b>	<b>Wohnung in Dessau</b>	<b>Gatte/ Kinder</b>	<b>Todeszeitpunkt</b>	<b>Todesursache</b>	<b>Tag der Bestattung</b>	<b>Friedhof</b>	<b>Bemerkung</b>
162/9	<b>André Lemaire,</b> Schlosser	Lebon Coust, Frankreich	02.05.1907	Gem.-Lager BAMAG 3/4	Ehefrau und 1 Kind	13.07.1943	Erhängt	16.07.1943	Friedhof III	
162/10	<b>Melanie Claes</b> geb. <b>van der Veken,</b> Lageristin JuMo	O.L.Wawer, Belgien	25.12.1920	Werkheim Schlagbreite	Ehemann, 1 Kind	12.07.1943, städt. Klinik	Diphtheritis	15.07.1943	Friedhof III	
163/1	<b>Antoine van Rompaey,</b> Flugzeugbauer Ifa	Gilly, Belgien	18.08.1922	Werkheim Nord 1	-	13.07.1943 in Alten	Unglücksfall	17.07.1943	Friedhof III	
163/2	<b>Leon Maguet,</b> Kriegsgefangener	Verviers, Frankreich	30.10.1909	Arbeitsko- mando Nr. 88424	-	27.07.1943, städt. Klinik	Lungenentzün- dung	30.07.1943	Friedhof III	
163/4	<b>Etienne Claude Bsocard,</b>	Montluel, Frankreich	11.04.1898	geschieden,	18jähr. Sohn in Dessau	07.08.1943, 2.45 Uhr	Herzschwäche	10.08.1943	Friedhof III	
163/7	<b>Hubert Jakobs,</b> Schlosser Junkers Ifa	Ledelinsort, Belgien	21.07.1912	Junkers Werkheim Nord	-	25.08.1943	Unfall	30.08.1943	Friedhof III	
164/1	<b>Maurice van Heyghen,</b> Schlosser Flugzeugbau	Selzaete, Belgien	15.02.1906	Junkers Werkheim Nord	-	06.09.1943, städt. Klinik	Herzschwäche	11.09.1943	Friedhof III	
164/2	<b>Gabriel Verbeke,</b> Fräser Junkers Ifa	Wielsbeke/ Brüssel, Belgien	17.06.1923	Werkheim Kornhaus	-	14.09.1943 städt. Klinik	Diphtheritis	20.09.1943	Friedhof III	
164/5	<b>Camille Mertens,</b> Bauarbeiter Fa. W. Schmidt	Laudegen, Belgien	20.04.1894	Junkers Werkheim Nord	Ehefrau, 1 Sohn	26.09.1943 städt. Klinik	Magenoperation	01.10.1943	Friedhof III	versehen
164/6	<b>Georges Vermeeren,</b> Arbeiter Junkers	Rouvroy, Belgien	01.05.1924	Junkers Werkheim Nord	-	06.10.1943, 5 Uhr	Schwäche	09.10.1943	Friedhof III	
164/10	<b>Rachel Piers geb. Sütter,</b> Hefefabrik Wulf	Gent, Belgien	11.04.1914	Elisabeth- straße 12	Ehemann, 1 Sohn	18.10.1943, städt. Kr. An.	Schwäche infolge Grippe	22.10.1943	Friedhof III	
165/1	<b>Franz Kwasznieski,</b> Arb. Wulfs Hefefabrik	Gallwiese,Kr. Wehlun Polen	12.9.1899	Elisabeth- straße 12	Frau, 13j. Toch/17j. Sohn	21.10.1943, 8.30 Uhr	Phlegmone Blut- vergiftung	25.10.1943	Friedhof III	

<b>Ifd.</b>	<b>Vor- und Zunamen des Verstorbenen</b>	<b>Geburts-/ Heimatort</b>	<b>Geburtsdatum</b>	<b>Wohnung in Dessau</b>	<b>Gatte/ Kinder</b>	<b>Todeszeitpunkt</b>	<b>Todesursache</b>	<b>Tag der Bestattung</b>	<b>Friedhof</b>	<b>Bemerkung</b>
165/7	<b>Leon de Prost,</b> Elektriker Junkers	Beveren-Maas, Belgien	09.06.1925	Bauarbeiter- lager Süd	-	11.11.1943, 11.40 Uhr	Berühren der elktr. Werkstrom- leitung	15.11.1943	Friedhof III	
165/9	<b>(Edmond) Eduard Durieux,</b> Fräser Junkers	Guines, Dep. Calais, France	06.12.1929	Werkheim Schlagbreite	-	25.11.1943, 14.10 Uhr	Lungenentzün- dung	29.11.1943	Friedhof III	versehen
166/1	<b>Hippolyt Stephan Prus,</b> polnisches Kind	Dessau, Lager	17.09.1943	Wheim Jun- kersstr. 103a	Eltern	5.12.1943, 18.30 abends	Erkältung	09.12.1943	Friedhof III	getauft 27.11.43
166/6	<b>Jan Somers,</b> Schleifer	Boom/ Antwerpen, Belgien	02.02.1908	Junkers Werkheim Nord	Ehefrau u. Kind	12.12.1943, städt. Kr. An.	Tuberkulose	18.12.1943	Friedhof III	versehen
167/1	<b>Angelus van Aken,</b> Diamantschleifer, Bierfahrer bei Schultheis- Patzenhofer	Borgerhout/ Antw., Belgien	15.07.1912	Breitestraße 9 a	Ehefrau	29.12.1943, städt. Kr. An.	Lungenentzün- dung	04.01.1944	Friedhof III	
167/4	<b>Henri Sterckx,</b> Fräser JuMo	Antwerpen, Belgien	21.06.1907	Junkers Werkheim Nord	-	26.12.1943, städt. Kr. An.	Folgen einer Magenoperation	31.12.1943	Friedhof III	
167/6	<b>Franziskus Taets,</b> Schlosser	Gent, Belgien	11.04.1921	Junkers Werkheim Nord	-	07.01.1944, städt. Kr. An.	Lungenentzün- dung	11.01.1944	Friedhof III	
168/4	<b>Pierre Jarquelin,</b> Schleifer	Egreville, Frankreich	20.12.1894	BAMAG Gem.-Lager	Ehefrau	25.01.1944, Städt. Kr. An.	Herzschwäche	31.01.1944	Friedhof III	
168/8	<b>Wladislaus Podowinski,</b> Schuhmacher	Kusylonski/ Lublin Polen	23.02.1923	Gem.-Lager Kapen	-	04.02.1944, St. Kr. Haus	Tuberkulose	08.02.1944	Friedhof III	versehen
169/1	<b>Raymond Moulin,</b> Dreher	Paris, Frankreich	14.01.1921	BAMAG Gem.-Lager	-	10.02.1944 städt. Kr. An.	Grippe	15.02.1944	Friedhof III	
169/2	<b>Thaddaeus Knot,</b> Arbeiter Kapen	Cholm/Lublin, Polen	02.07.1920	Gem.-Lager Kapun	-	12.02.1944 städt. Kr. An.	Tuberkulose	15.02.1944	Friedhof III	versehen
170/3	<b>Constante Brambilla,</b> Schlosser	Caponago, Italien	17.09.1925	Ausländerla- ger Schlag- breite	-	17.03.1944, nachts	im Feuerlösch- teich ertrunken, fehlgetreten	21.03.1944	Friedhof III	nur 2 Tage in Dtld
170/5	<b>Felix Stusareczyk,</b> b. Reichsbahn Lagerhof	Pachaly/Krupire, Polen	15.06.1898	Werkheim am Bahnhof	Ehefrau, 17 + 15j. Söhne	28.03.1944 Kreis Krhs.	Magenleiden	03.04.1944	Friedhof III	

<b>Ifd.</b>	<b>Vor- und Zunamen des Verstorbenen</b>	<b>Geburts-/ Heimatort</b>	<b>Geburtsdatum</b>	<b>Wohnung in Dessau</b>	<b>Gatte/ Kinder</b>	<b>Todeszeitpunkt</b>	<b>Todesursache</b>	<b>Tag der Bestattung</b>	<b>Friedhof</b>	<b>Bemerkung</b>
170/6	<b>Florian Durski</b> , Landarbeiter	Hohensalza, Polen	05.03.1913	Domäne Werdershausen	-	07.04.1944, städt. Kr. An.	Herzschwäche	11.04.1944	Friedhof III	
170/9	<b>Emma Maria Foset de Rouck</b> , Ehefrau	Nedereename/ Gent, Belgien	21.01.1919	Junkers Wkhm Schlagbreite	Ehemann, 2-jähr. Tochter	01.05.1944 städt. Kr. An.	Infolge Gallen- steinoperation	04.05.1944	Friedhof III	
171/5	<b>Wilhelm Eyckelboom</b> , Schlosser AEG	Rotterdam, Holland	06.11.1908	AEG Kapen	Ehefrau	27.05.1944, städt. Kr. An.	infolge Nierenlei- dens	30.05.1944	Friedhof III	
171/6	<b>Maria Mieroszenko</b> , Küchenmädchen	Babize/Lublin, Polen	1926	Hygiene Institut	-	27.05.1944, städt. Kr. An.	Hirnhautentzün- dung	31.05.1944	Friedhof III	
171/8	<b>Julian Adam</b> , Betriebs-Ing. Zuckerraf- finerie	Staadon, Belgien	09.11.1924	Wh 2, Koch- stedterstr. 29/30	-	28.05.1944	beim Luftan- griff erschlagen worden	31.05.1944	Friedhof III	
171/9	<b>Cyrill van Pays</b> ,	Meldegem, Belgien	01.11.1922	Wh 2, Koch- stedterstr. 29/30	-	28.05.1944	beim Luftan- griff erschlagen worden	31.05.1944	Friedhof III	
172/2	<b>Godefried Pelten</b> ,	Meerpelt, Belgien	19.10.1911	Werkheim Schlagbreite	-	28.05.1944	beim amerik. Bombenangriff erschlagen	31.05.1944	Friedhof III	
172/9	<b>Theodora van der Velde</b> , Haus-Angestellte	Bergen, Holland	30.05.1924	Hotel „Golde- nes Schiff“	-	28.05.1944	beim amerik. Bombenangriff verschüttet	02.06.1944	Friedhof III	
172/10	<b>Theo van Looy</b> ,	Antwerpen, Belgien	14.08.1924	Werkheim Schlagbreite	(ledig)	30.05.1944	beim Bombenan- griff verschüttet	02.06.1944	Friedhof III	
173/1	<b>V. A. Schaaf</b> ,	Utrecht, Holland	04.09.1920	Bereit- schaftslag.kl. Schaftrift	-	30.05.1944	beim 2. Bomben- angriff in Junkers erschlagen	02.06.1944	Friedhof III	
173/2	<b>Henrik Teusse</b> , Arbeiter	Deventer, Holland	23.05.1925	Bereit- schaftslag.kl. Schaftrift	-	30.05.1944	beim 2. Bomben- angriff in Junkers erschlagen	02.06.1944	Friedhof III	
173/4	<b>Franz van der Vonder</b> , Bohrer	Konings Hoyt, Belgien	12.10.1921	Werkheim Schlagbreite	-	30.05.1944	Lungenleiden	06.06.1944	Friedhof III	
173/5	<b>Louis Pignant</b> , Zuckerraffinerie	Le Mans, Frankreich	07.10.1922	Werkheim II	-	30.05.1944	beim 2. Bomben- angriff in „Zu- cker“ erschlagen	02.06.1944	Friedhof III	

Ifd.	Vor- und Zunamen des Verstorbenen	Geburts-/ Heimatort	Geburtsdatum	Wohnung in Dessau	Gatte/ Kinder	Todeszeitpunkt	Todesursache	Tag der Bestattung	Friedhof	Bemerkung
173/6	<b>Desiré Blot</b> , Arbeiter bei JuMo	Blendeques/ Calais, France	09.09.1922	Schlagbreite Baracke 10/4	-	08.06.1944	Tuberkulose	10.06.1944	Friedhof III	
174/3	<b>Emile Thiery</b> , Kriegsgefangener	Sures-nes, Frankreich	03.09.1904	KGL Zucker- raffinerie	?	28.05.1944	beim 1. Flieger- angriff verschüt- tet	02.06.1944	Friedhof III	
174/4	<b>Emil van Hissenhoven</b> , Max Henze Lebensmitt.	Wibry/ Antwerpen, Belgien	12.08.1922	Mariannenst- ra 23a	-	11.06.1944	elktr. Strom im Lag. Reinicken- straße angefaßt	15.06.1944	Friedhof III	
174/6	<b>Emile Reinhard</b> , Arbeiter	Mandouse, Frankreich	28.10.1922	Brachmeierei	-	18.06.1944 städt. Kr. An.	Meningitis/Tu- berkulose	22.06.1944	Friedhof III	
174/7	<b>Niera Deppez</b> ; geb. <b>Liebbrecht</b> , Junkers Ifa	Moen/Coutrai, Belgien	21.01.1916	WH Hin- denburg- Kaserne	Ehemann, 3 Kinder	22.06.1944, Kr. Stat. Kaserne	bei Geburt des 4. Kindes, 3.ºº Uhr früh	26.06.1944	Friedhof III	
174/9	<b>Michael van Vaeck</b> , Schlosser JuMo	Mecheln, Belgien	23.06.1898	Junkers Werkheim Nord	geschie- den	09.07.1944,	ertrunken	13.07.1944	Friedhof III	
175/1	<b>Maurits de Buck</b> , Flugzeugbauer	Landegen/ Ostflan., Belgien	01.12.1917	Werkheim 1 Nord, Ifa	-	11.07.1944, städt. Kr. An.	TBC	15.07.1944	Friedhof III	
175/2	<b>Helene Schutowa</b> , „Russenkind“	geb. in Ukraine	05.08.1940	Ausländerla- ger Schlag- breite	-	17.07.1944, im Lager	ertrunken	21.07.1944	Friedhof III	
175/6	<b>Adolphe Jenart</b> , Schlosser bei Junkers Ifa	Dour/Bergen- Haalen, Belgien	03.01.1913	Werkheim Nord 1	-	24.07.1944, in Hindenburg-	Kaserne an Herz- schwäche	28.07.1944	Friedhof III	
175/7	<b>Jaroslav Groll</b> , Kutscher	Lubnow, Tschechien	07.09.1919	Werkheim Schlagbreite	-	20.07.1944	b.3. Bomben- angriff 11.20 h erschlagen	24.07.1944	von Stadt im Kre- matorium verbrannt	
176/2	<b>Maurice Seuse</b> , Friseur	La Rochelle, Frankreich	08.08.1919	Werkheim Stenesche Str.	-	09.07.1944, 19.45 Uhr	Ertrunken in der Elbe am Korn- haus	15.07.1944	Flötz bei Gommern	
176/3	<b>August van der Eynden</b> , Arbeiter	Turnhoot/ Antwerp., Belgien	22.03.1916	Werkheim Nord 2	-	07.08.1944, in Hindenburg-	Kaserne an Herz- schwäche	10.08.1944	Friedhof III	

<b>lfd.</b>	<b>Vor- und Zunamen des Verstorbenen</b>	<b>Geburts-/ Heimatort</b>	<b>Geburtsdatum</b>	<b>Wohnung in Dessau</b>	<b>Gatte/ Kinder</b>	<b>Todeszeitpunkt</b>	<b>Todesursache</b>	<b>Tag der Bestattung</b>	<b>Friedhof</b>	<b>Bemerkung</b>
176/4	<b>Maria Bogatkina</b> , Arbeiterin	Nagaewo, Rußland	31.03.1919	WH Iko, Junkersstr. 35-36	-	16.08.1944, 11.10 Uhr	beim Bomben- angriff	19.08.1944	Friedhof III	
176/5	<b>Natalie Bogatkina</b> , Schwester zu Maria B.	Esdonski, Rußland	14.08.1929	WH Iko, Junkersstr. 35-36	-	16.08.1944, 11.10 Uhr	beim Bomben- angriff	19.08.1944	Friedhof III	
176/8	<b>Guy (Wilhelm) van der Trappen</b> , (Kind)	Dessau, belgische Eltern	25.07.1944	Werkheim Nord 2	Eltern Zwangsar- beiter	19.08.1944, 18 Uhr	Mangelernäh- rung	22.08.1944	Friedhof III	ist getauft
176/9	<b>Robert de Cuyper</b> , Schlosser JuMo	St. Loreins, Belgien	20.03.1917	Gem.-Lager Schlagbreite	Ehefrau, 3j. & 7j. Kinder	20.08.1944, 17 Uhr	Ertrunken bei der Badeanstalt Tannheger	23.08.1944	Friedhof III	
176/10	<b>Christian Maas</b> , Kontorist/Einkäufer JuMo	Winkel/Hooren, Holland	05.07.1924	Werkheim Nord 2	-	20.08.1944, 10 Uhr	Ertrunken in Strandbad Adria in Mildensee	23.08.1944	Friedhof III	**
177/1	<b>Jan Helfter</b> , Anstreicher b. Maler Topp	Amsterdam, Holland	12.11.1899	Werkheim Schlagbreite	Ehefrau Dora, geb. Neyenhoff	23.08.1944 städt. Kr. An.	T. B.	26.08.1944	Friedhof III	
177/2	<b>Barbara Wroblenska</b> ; geb. <b>Medenska</b> , Ehefrau	in Polen	27.11.1918	Ausländerla- ger Schlag- breite	Ehemann, 1 kl. Kind	31.08.1944, städt. Kr. An.	Episepsie	04.09.1944	Friedhof III	versehen
177/3	<b>Arthur Cornelius Faes</b> , belgisches Kind	in Mildensee	03.07.1944	Hauptstraße 14, Milden- see	Eltern Zwangsar- beiter	03.09.1944, städt. Kr. Anst.	Ernährungsstö- rung	04.09.1944	Mildensee	getauft 17.9.44
177/6	<b>Augustin Dalks</b> , Schweißer Fa. Herbrandt	Marsielle, Frankreich	26.10.1918	WH Raghun, Maschinen- fabr.	-	15.9.1944, städt. Kr. Anst.	T. B.	19.09.1944	Friedhof III	
178/2	<b>Willem Dahms (Daams)</b> , erst kurz in Dessau	Doisburg, Holland	01.03.1901	Werkheim Schlagbreite	-	25.09.1944, städt. Kr. Anst.	Kreislaufstörung, Thrombose	30.09.1944	Friedhof III	
179/3	<b>Halina Banszinska</b> , Eisenbahnerin	Gnesen, Polen	26.07.1923	Ausländerla- ger Brach- meierei	-	18.10.1944, 10.30 Uhr	hat Starkstrom- Leitung berührt	23.10.1944	Friedhof III	
179/4	<b>Itanla (unsicher!) Bozek</b> , polnisches Kind	in Wolfen	23.06.1944	in Bobbau	-	24.10.1944 in Dessau		28.10.1944	Friedhof III	

\*\* Vater & Sohn zum Begräbnis von Haarlem gekommen. Vater bedankt sich laut am Grab für die gute Teilnahme

<b>Ifd.</b>	<b>Vor- und Zunamen des Verstorbenen</b>	<b>Geburts-/ Heimatort</b>	<b>Geburtsdatum</b>	<b>Wohnung in Dessau</b>	<b>Gatte/ Kinder</b>	<b>Todeszeitpunkt</b>	<b>Todesursache</b>	<b>Tag der Bestattung</b>	<b>Friedhof</b>	<b>Bemerkung</b>
179/5	<b>Ernest Mewel</b> , Schlosser	Morloire, Frankreich	22.01.1912	Werkheim Nord 3	-	23.10.1944, im WH		28.10.1944	Friedhof III	
179/6	<b>Leo Lang</b> , Hilfsdreher	Hagenau/Elsaß, Frankreich	08.08.1886	Askanischer Platz 4	Ehefrau, 2 Kinder	28.10.1944, städt. Kr. An.		31.10.1944	Friedhof III	
179/7	<b>Emile Foubet</b> , bei Köckert	Neuilly/Somme, Frankreich	25.03.1918	Lager Köckert	-	28.10.1944, 17.30 Uhr	T.B.	02.11.1944	Friedhof III	
179/8	<b>Louis Thuiller</b> , Kellner	Paris, Frankreich	08.05.1899	Askanischer Platz 4	Ehefrau	01.11.1944, 4.30 Uhr	Blutsturz	04.11.1944	Friedhof III	
181/6	<b>Imola Carletto</b> geb. <b>Masserelli</b> , Ehefrau	Narni/Terni, Italien	19.02.1922	Werkheim Nord II	Ehemann, 1 kl. Kind	06.12.1944, 5.00 Uhr	Diphtherie	09.12.1944	Friedhof III	
181/7	<b>Viktoria Pienitzkaja</b> , Hausgehilfin	Kiew, Rußland	25.05.1921	-	-	05.12.1944	T. B.	09.12.1944	Friedhof III	
182/1	<b>Ubaldo Garuccio</b> , -	Tempio, Italien	03.05.1907	-	-	12.12.1944	Syphilis und Malaria	19.12.1944	*	
182/2	<b>Pascale Imeri</b>	Trevilio/Bergamo, Italien	18.05.1865	Wohnlager Aken/Elbe	-	15.12.1944	Beinamputation	19.12.1944	*	
183/1	<b>Flame</b> *	Bobringen, Belgien	10.11.1920	Werkheim Nord III	-	01.01.1945	Geschwür, Abzess	*	*	
183/6	<b>Josef Prochaska</b> , Hilfsarbeiter	Kl-Kalisch/Kroßnitz, Tschechien	04.03.1922	Herbrandtwerke, Raguhn	-	03.01.1945	-	13.01.1945	Friedhof III	
184/3	<b>Jakob Rot</b> *	Antwerpen, Belgien	15.06.1919	Franzstraße 30	-	16.01.1945	Terror-Angriff	22.01.1945	Friedhof III	
184/4	<b>Jean Coppè</b> *	Antwerpen, Belgien	18.12.1920	Franzstraße 30	-	16.01.1945	Terror-Angriff	22.01.1945	Friedhof III	
184/5	<b>Leopold de Paepe</b> oder <b>Depaepe</b> *	Sukkelgem, Belgien	16.03.1915	Franzstr. 30, BAMAG 3-4	-	16.01.1945	Terror-Angriff	22.01.1945	Friedhof III	
184/6	<b>Cyrill-Georges Dupon</b> ,	Zuinkerton, Belgien	18.03.1914	Franzstraße 30	-	16.01.1945, BAMAG	Terror-Angriff	22.01.1945	Friedhof III	
185/4	<b>Clement Lorrroux</b> , Zimmermann	Zelzate, Belgien	02.02.1921	Werkheim Nord II	-	06.02.1945	Kopfrosee	10.02.1945	Friedhof III	
185/6	<b>Alfons Vercammen</b> , Schlosser	Lier, Belgien	13.10.1914	Werkheim Nord I	Ehefrau, 1 Kind	6.02.1945, 20.00 Uhr	Lungenentzündung	10.02.1945	Friedhof III	

<b>Ifd.</b>	<b>Vor- und Zunamen des Verstorbenen</b>	<b>Geburts-/ Heimatort</b>	<b>Geburtsdatum</b>	<b>Wohnung in Dessau</b>	<b>Gatte/ Kinder</b>	<b>Todeszeitpunkt</b>	<b>Todesursache</b>	<b>Tag der Bestattung</b>	<b>Friedhof</b>	<b>Bemerkung</b>
185/7	<b>Franz van Beersel,</b> Chauffeur	Mecheln, Belgien	01.04.1921	Hindenburg-Kaserne	-	12.02.1945	-	15.02.1945	Friedhof III	
185/8	<b>Antoni Sedelmayer,</b>	Mischkowitz, Tschechen	22.10.1922	Werkheim BAMAG	-	16.01.1945, städt. Kr. Anst.	Terror-Angriff	22.01.1945	Friedhof III	
185/9	<b>Valentina Panjutin,</b> Viehmittlerin ?	Petersburg, Rußland	13.06.1888	Werkheim BAMAG	-	16.01.1945	Terror-Angriff	22.01.1945	Friedhof III	
185/10	<b>Mario Bardini,</b> Arbeiter	Cecina, Italien	05.05.1923	Tornauer Str. 6	-	16.01.1945, BAMAG Lager 3/4	Terror-Angriff	22.01.1945	Friedhof III	
186/3	<b>Petrus van Brunschel,</b> Arbeiter	Tilburg, Holland	15.03.1892	Lager Schlag- breite	Ehefrau, 2 Kinder	24.2.1945	-	28.02.1945	Friedhof III	
186/6	<b>Franco Valente,</b> (italienisches Kind)	Verona, Italien	24.09.1944	Hindenburg- kaserne	Mutter Venetia Valente	01.03.1945	Verdauungs- törung und Scharlach	05.03.1945	Friedhof III	
186/10	<b>Jakobus Heurmann</b>	Antwerpen, Belgien	07.11.1892	Werkheim Nord I	1 erw. Kind	10.03.1945	Mittelohrentzün- dung	18.03.1945	Friedhof III	versehen
191/10	<b>Paul Iranor,</b> Russischer Kriegsgefän- gener	?	?	Gefangenen- Lager Mosig- kau	-	11.05.1945, 8.00 Uhr	Vergiftung Methyl-Alkohol	15.05.1945	Friedhof III	
192/1	<b>Michael Lubowzer,</b> Russischer Ostarbeiter	Weochniy, Rußland	05.11.1912	Gefangenen- Lager Mosig- kau	-	11.05.1945, 2.15 Uhr	Vergiftung Methyl-Alkohol	15.05.1945	Friedhof III	
192/3	<b>Jan Buzek,</b> polnischer Zivilarbeiter	-	28.06.1925	Brauereistra- ße 26	-	13.05.1945, 4.15 Uhr	Diphtherie	16.05.1945	Friedhof III	
193/3	<b>Anna Golossowa,</b> Arbeiterin	in Rosja	26.08.1915	Lager Loben- breite	-	15.05.1945, 23.15 Uhr	Alkoholvergif- tung	18.05.1945	Friedhof III	

\*Original Dokument beschädigt, Namen ergänzt nach Heese, B. (s. Literaturverzeichnis)

128 Ausländische Personen werden als beerdigt aufgeführt.  
Datumsangaben wurden in heute gebräuchliche Schreibweise übertragen.

## Zur Geschichte unserer Propstei-Gemeinde seit 1945

Beim Bombenangriff auf Dessau am 7. März 1945 wurde die Kirche schwer beschädigt.

Unter Franz Carré begann 1951 der Wiederaufbau, der 1958 abgeschlossen wurde.

In den Folgejahren erhielt die Kirche eine neue Orgel.

Unter Reinhold Heuel begann 1967 der große Umbau und eine wesentliche Neugestaltung des Innenraums der Kirche, der im Frühjahr 1968 abgeschlossen wurde.

Nach dem Zweiten Weltkrieg belebten Heimatvertriebene u.a. aus Schlesien, dem Sudetenland und dem Ermeland das katholische Gemeindeleben neu. Doch etliche zog es rasch weiter nach Westen.

Am 1. Januar 1973 verließen die Grauen Schwestern v.d.hl. Elisabeth die Stadt Dessau. Das St. Joseph-Krankenhaus wurde vom Caritasverband Magdeburg weitergeführt.

Am 26. Februar 1974 wurde die Pfarrkirche zur Propsteikirche erhoben.

Der neue Altar wurde am 7. November 1976 durch Bischof Braun konsekriert. Er birgt die Reliquien der Heiligen Justus, Constantius, Tranquilla und, als Geschenk des Erzbischofs von Paderborn, Reliquien des Heiligen Liborius.

1994 erfolgte die Übernahme des kath. Krankenhauses durch die Kongregation Alexiaerbrüder unter Einbeziehung des ehemaligen Robert-Koch-Krankenhauses in Dessau-Alten.

Umfassende Sanierungs- und Renovierungsarbeiten an der Kirche wurden von 1995 bis 1999 unter Probst Max Pritze durchgeführt, der nach 25-jähriger Tätigkeit in Dessau 2001 in den Ruhestand ging.

Dem neuen Probst Dr. Gerhard Nachtwei wurde im Dezember 2001 zusätzlich die Seelsorge in der Pfarrvikarie Oranienbaum (mit Wörlitz und Vockerode) anvertraut. Heute zählt unsere Gemeinde ca. 2000 Mitglieder. Katholische Christen machen etwa 3,1 % der in Dessau

lebenden Bevölkerung aus. 11,4 % der Dessauer sind Protestanten.

Die nach der Wende zugezogenen bringen neue Überlegungen und Ideen in die Gemeinde ein, aber sie begegnen auch Rückfragen.

Zur Zeit befindet sich unsere Gemeinde (wie das Bistum Magdeburg) in einem Zukunftsgespräch. Konkret bedeutet das für uns in Dessau: Wo gibt es Defizite? Welche Akzente könne wir als Gemeinde setzen? Wie können wir uns mehr für andere öffnen? Wie können wir Ökumene leben?

Es gibt viele Angebote für alle Altersstufen in unserer Gemeinde. Jeder ist herzlich eingeladen, sich und seine Ideen einzubringen.

## Literaturverzeichnis

Brückner, F.: Häuserbuch der Stadt Dessau. Die Muldvorstadt Teil III, Dessau 1976, S. 95 ff

Führer durch die katholischen Kirchengemeinden der Stadt Dessau, Paderborn 1935 (15 seitig)

Heese, Bernhard: Bomben und Flammen über Dessau. Die Luftangriffe auf Dessau, Heft 1: 1940 – 1944, Heft 2: 1945, im Stadtarchiv Dessau-Roßlau, D73 – Nr. 32 und 32 b

Hesse, Fritz: Aus den Jahren 1925-1950. Erinnerungen an Dessau, 2. Band, Dessau 1995

Joppen, Rudolf: Geschichte der katholischen Gemeinde St. Peter und Paul Dessau, 125 Jahre St. Peter und Paul, Dessau 1983

Joppen Rudolf: Das Erzbischöfliche Kommissariat Magdeburg, Teil 10: Geschichte und Rechtsstellung von 1930 – 1945, Leipzig, 1978

Joppen, Rudolf, Das Erzbischöfliche Kommissariat Magdeburg, Teil 11: Geschichte und Rechtsstellung von 1945 – 1949, Leipzig, 1989

Kroll, Alois: 50 Jahre Katholischer Männerverein Dessau – 100 Jahre Katholische Gemeinde Dessau, Dessau 1930 (19 seitig)

Lückmann, Rudolf: Gebaute Seelsorge. Die Bauprojekte von St. Peter und Paul in Dessau, 2 Bde, Dessau 2008

Pritze, Max: Kleiner Bilderbogen zur Geschichte der katholischen Gemeinde St. Peter und Paul Dessau, (1. A. 1988) 2. A. 1996

Propstei St. Peter und Paul (hg), 150 Jahre St. Peter und Paul Dessau, Festschrift, Dessau-Roßlau 2008

Schweitzer, Adolf: Die Geschichte der katholischen Gemeinde zu Dessau, Dessau 1919 (32 Seitig)

Zülicke, Peter: Kirche im Bereich des Bistums Magdeburg, Tag des Herrn, 51. Jahrgang 2001, Nr. 30-32